

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1932-1933)

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sene Munifizienz zu großem Dank verpflichtet und haben ihm als schwache Erkenntlichkeit die lebenslängliche Mitgliedschaft verliehen. Endlich bedachte uns unser Ehrenmitglied Dr. Frölich mit einem Legat von 500 Fr.; wir glaubten in seinem Sinne zu handeln, indem wir den Betrag nicht der laufenden Rechnung überwiesen, sondern ihn unverseht ließen und als Anfang zu einem Betriebsfonds für das Museum anlegten, und wir wollen gerne hoffen, der verehrte Testator finde bald Nachahmer. Aus dem Nachlaß des Verstorbenen fielen uns noch eine Anzahl Bücher und Schriften, darunter einige wertvolle, zu.

Literatur. Teils als Geschenke teils im Austausch oder durch Kauf empfing unsere Bibliothek: Vom Geschichtsverein von Freiburg im Breisgau: 43. Band der Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. Heimatkunde aus dem Seetal V. Jahrg. 1931 und VI. Jahrg. 1932 (Historische Vereinigung Seetal). „Unsre Heimat“ VII. Jahrg., 1932 (Historische Vereinigung Freiamt). „Vom Jura zum Schwarzwald“ 1. Heft und Sonderheft mit der Geologie des Bezirks Rheinfelden von Dr. Disler (Fricktalisch-badischer Heimatverband). Trierer Zeitschrift Jahrg. 1931, Heft 1—4. „Germania“ Jahrg. 16, Heft 2—4. Von W. C. Braat: De Archaeologie van de Wieringermeer (en Bijdrage tot de Geschiedenis van het Outstan der Zuidersee (Dissertation von Leiden). Oudheidkundige Mededeelingen uit s'Rijksmuseum van Oudheden te Leiden. Nieuwe Reeks XIII¹ und XIII², 1932 onder Redaktie van Dr. J. H. Holwerda. Schweizerische Landesbibliothek 31. Bericht 1901. Provinzialmuseum Trier Jahresbericht 1930. Bonner Jahrbücher Heft 136/37, erster und zweiter Teil. Schweiz. Landesmuseum 40. Jahresbericht. Provinzialmuseum Bonn, Jahresbericht 1930 und 1931 (Sonderdruck aus Bonner Jahrbücher Heft 136/37, überreicht vom Provinzialmuseum). Mainzer Zeitschrift XXVII. Genava (Bulletin du Musée d'Art et d'Histoire de Genève) 1932. An inventory of objects of roman and provincial roman origin found on sites in Scotland not definitely associated with roman constructions by James Curle, L. L. D., F. S. A. Scot. Von Prof. Dr. P. Gössler: „Die Anfänge des Christentums in Württemberg.“ Jahrbuch des bernischen historischen Museums XI. Jahrg. 1931. „Alexandrini-sches Buntglas aus einer Grabummauerung in Köln“ (Sonderabdruck aus Germania XVI, 4) von Fritz Fremersdorf. Universitatea „Regele Ferdinand I.“ diu Cluj, Publicatiile Institutului de studii clasice 3 — Anuarul pe anii 1928—32, Partea I. Von der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich: „Hundert Jahre Antiquarische Gesellschaft in Zürich“ von Anton Largiadèr. Fundberichte aus Schwaben VII. Berichte über die Tagungen der deutschen Verbände für Altertumforschung im Jahre 1931 (Sonderdruck aus der Praehistorischen Zeitschrift). Jahresbericht des Historischen Museums im Schloß Thun für das Jahr 1932. „Funde kleiner Hufeisen im Aargau“ von W. Laué in „Welt und Leben“, Beilage zum Aargauer Tagblatt Nr. 48 (1931). Von Dr. H. Jacobi: „Die Wasserversorgung des Römerkastells Saalburg“.

Die **Exkursion** nach Hüfingen-Villingen-Donaueschingen, die wir schon letztes Jahr geplant hatten, wurde am 10. Juli ausgeführt und verlief zur größten Befriedigung der 27 Teilnehmer. Der strömende Regen am Samstag verhieß zwar nichts Gutes; dennoch wurde die Fahrt gewagt und „fortem fortuna adjuvat“; wir waren von Zurich an vom besten Wetter begünstigt. In Hüfingen erklärte uns Herr Prof. Revellio die Anlage des von Vindonissa aus gegründeten Standlagers und seine Ausgrabungen, sowie das unter Dach befindliche Bad; er hat überhaupt die ganzen genuß- und aufschlußreichen Besichtigungen in der „Baar“ musterhaft vorbereitet und geleitet und damit die Ernennung zu unserm lebenslänglichen Mitglied wohl verdient. Nach dem trefflichen Mittagessen in der „Blume“ empfing uns der Herr Bürgermeister persönlich im Rathaus, bewillkomte uns und führte uns durch die hochinteressanten Schwarzwaldmuseen. In Donaueschingen besuchten wir das schöne historische und Kunstmuseum und besonders die Bibliothek mit den wundervollen Manuskripten, die der Herr Oberbibliothekar Dr. Jone uns in liebenswürdiger Weise zeigte und erklärte und von denen wir uns kaum trennen konnten. Der Reisekassier Herr Dr. Felber hat über die Reise im Brugger Tagblatt Nr. 161 vom 12. Juni, „Von Vindonissa nach Brigobanne“, berichtet.

Verschiedenes. Vier Manuskripte F. L. Hallers von Königsfelden, die interessante Angaben über Vindonissa enthalten, wurden uns durch das wohlwollende Entgegenkommen von Herrn Konservator Dr. Geßner in Aarau und der Erziehungs-

direktion zur Aufbewahrung und Benutzung übergeben. Herr Dr. Laur, der sich um diese Sache bemühte, unternahm mit sehr anerkennenswertem Eifer die Uebersetzung der lateinisch geschriebenen Partien.

Herr Pfarrer Preiswerk in Umiken hatte uns seinerzeit eine Anzahl alter Urkunden, hauptsächlich Darlehensverträge von Kirchengütern, übergeben. Auf Ansuchen von Herrn Staatsarchivar Dr. H. Ammann haben wir diese unter Eigentumsvorbehalt dem Staatsarchiv abgetreten in der Meinung, daß, wenn früher oder später in Brugg eine mittelalterliche Sammlung für sich oder im Anschluß an unser Museum entstehen sollte, wir das eine oder andere Exemplar als Ausstellungsobjekt wieder an uns ziehen könnten.

Frau Dr. Heierli in Zürich bot uns aus dem Nachlaß ihres Mannes eine größere Zahl von Rapporten, Zeichnungen, Photographien und Ausschnitten zum Kaufe an; wir erwarben dieselben, obgleich wir sie zum Teil schon besitzen, in Anbetracht der Verdienste Dr. Heierlis um die Vindonissa-Forschung.

Der Deutschen Bücherei in Leipzig haben wir auf wiederholtes Gesuch unsre sämtlichen Jahresberichte übersandt und werden ihr auch in Zukunft unsre Berichte zukommen lassen. An Herrn Allen P. Child, Kansas City, Missouri, wurde Material zu einem Aufsatz über Vindonissa geschickt.

Dem katholischen Lehrerverein wurde dieselbe Vergünstigung gewährt wie den Inhabern der Reisekarte des schweiz. Lehrervereins, d. h. die Gesellschaftstaxe von 40 Rp. anstatt 70 Rp. für den Einzelnen.

Die Habilitationsschrift Herrn Dr. Laurs an der Universität Basel bildet einen sehr wertvollen Ersatz resp. eine Fortsetzung des vergriffenen „Aus der Baugeschichte Vindonissas“ von Dr. Heuberger. Wir beteiligen uns finanziell an deren Druck und Herausgabe, wozu auch einige unsrer besonders opferfreudigen Mitglieder in höchst verdankenswerter Weise einen Beitrag leisten.

Für die Sichtung und Bearbeitung der Knochen aus unsern Ausgrabungen hat Herr Bezirkslehrer Dr. W. Hauser seine fachkundige Mithilfe in Aussicht gestellt und bereits wertvolle Dienste geleistet; wir hoffen in ihm einen ständigen Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Ursinus-Inschrift an der Kirche in Windisch (siehe letzten Jahresbericht) wurde dies Jahr von ihrem gefährdeten Standort an der Außenmauer weggenommen und ins Innere des Chores versetzt. Das Landesmuseum hat schon vor Jahren einen Abguß davon machen lassen; wir wollen uns gelegentlich eine Kopie desselben verschaffen.

Indem wir unsern Mitarbeitern, Mitgliedern, Gönnern und Freunden für ihre Unterstützung unsrer Arbeit wärmstens danken, empfehlen wir auch für die Zukunft Forschungen und Museum ihrem Wohlwollen und ihrer tatkräftigen Mithilfe.

Th. Eckerling.